

Amtsblatt

der Stadt Halle (Saale)

10. Jahrgang/Nr. 4
20. Februar 2002
F25192



HALLE  Die Stadt

Waggonbauer danken

Am Sonnabend, 23. Februar, öffnet das Waggonbauwerk Ammendorf zwischen 10 und 15 Uhr seine Pforten. Jeder ist herzlich willkommen, das seit 1823 bestehende, hochmodern ausgerüstete Unternehmen der Bombardier-Gruppe zu besichtigen. Auch Ministerpräsident Dr. Reinhard Höppner hat sich angesagt. Mit dieser Aktion möchten sich der Betriebsrat, die IG Metall und die Sprecherin des Aktionsbündnisses „pro Ammendorf“, Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, herzlich bei allen bedanken, die sich mit Wort und Tat für den Erhalt eines der letzten strukturbestimmenden Betriebe des verarbeitenden Gewerbes in der Region eingesetzt haben. Die Einladung richtet sich deshalb insbesondere auch an die Freunde, Förderer und Helfer aus Wirtschaft, Handel, Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung, Gewerkschaften, Kunst, Kultur, Wissenschaft, Kirche und Politik und nicht zuletzt an die Teilnehmer des Aktionsbündnisses und die zahlreichen Spender, die den überregional beachteten Aktionstag am 12. Januar 2002 zu einem Erfolg werden ließen.

Stadtteilkonferenz um Lutherplatz

Am Dienstag, 26. Februar 2002, findet in der Zeit von 17 bis 19 Uhr in der Turnhalle der Grundschule „Ulrich von Hutten“, Huttenstraße 40, die Stadtteilkonferenz für die Gebiete Lutherplatz, Thüringer Bahnhof und Damaschkestraße statt. Gemeinsam mit Beigeordneten, Vertretern der städtischen Ämter und des Stadtrates möchte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler die Probleme dieser Stadtteile erörtern, mögliche Lösungswege suchen und für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen. Die Bürger können sich so aktiv an der Gestaltung ihres Stadtteiles beteiligen. Diese Stadtteilkonferenz wird die letzte der ersten Konferenz-Serie sein. Im April 2002 beginnt dann der „zweite Durchgang“, bei dem die Oberbürgermeisterin wieder den Kontakt zu den Bürgern in den Stadtteilen sucht, in denen im vergangenen Jahr bereits Beratungen stattgefunden haben.

Freiflächen am „Gastronom“

Die Stadt Halle (Saale) plant die Neugestaltung der Freiflächen im Wohngebietszentrum „Gastronom“. Das Stadtplanungsamt und die Landesinitiative Urban 21 stellen mit einem Aushang in der Fußgängerzone „Am Gastronom“ das Planungskonzept zur Neugestaltung der Freiflächen rund um den „Gastronom“ vor. Interessierte Bürger können sich noch bis zum 4. März über das Vorhaben informieren. In einer Einwohnerversammlung am Mittwoch, 6. März 2002, 18 Uhr, in der Aula des Landesbildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte, Oebisfelder Weg 2, stellen Vertreter der städtischen Ämter und des Stadtteilmanagements Halle-Neustadt sowie die für den Entwurf verantwortliche Planerin des Architekturbüros, Gudrun Schultz, die Entwürfe vor. Bürger haben die Möglichkeit, ihre Meinungen und Anregungen in den Planungsprozess einzubringen.

OB dankt Sponsoren

OB Ingrid Häußler dankt allen Unternehmen und Sponsoren, die dazu beigetragen haben, dass der diesjährige Neujahrsempfang der Stadt im Ratshof zu einem besonderen Erlebnis gestaltet werden konnte. Sie ist auf Grund der Resonanz bei den Hallensern davon überzeugt, dass 2002 eine neue Tradition für den jährlichen Start ins neue Jahr begründet wurde.



Blick auf die Saalestadt Halle.

Fotos (2): G. Hensling

Wohnungswirtschaft und Stadt gemeinsam beim Wettbewerb „Stadtumbau Ost“

Halle baut um! Große Chance für die Zukunft

(hoss-pr/dfu) „Stadtumbau“- schon mal gehört? Sicher, aber was steckt hinter dem Wort? Kurz erklärt, umfasst Stadtumbau alle Schritte, die ergriffen werden und nötig sind, um einer Stadt in einer schwierigen Situation eine lebenswerte und attraktive Zukunft zu ermöglichen.

Ausgehend vom Rückgang der Bevölkerung macht sich die Stadt Halle auf den Weg, die richtigen Entscheidungen zu treffen und umzusetzen, um Wohnen und Leben in Halle attraktiver als bisher zu machen. Der Stadtumbau ist deshalb eine große Chance für die Zukunft. Die Stadt Halle hat bundesweit gute Voraussetzungen, um Modell für andere Städte zu sein, die mit ähnlichen Schwierigkeiten umzugehen haben.

In Halle mobilisiert der Stadtumbau die Wohnungswirtschaft, die privaten Eigentümer, den Mieterbund ebenso wie Kommunalpolitiker, Stadtverwaltung, Wirtschafts-, Energie- oder Wasserexperten bis hin zu den Straßenbauern - und selbstverständlich die Bürgerinnen und Bürger, unabhängig davon, ob sie Mieter oder Eigentümer von Wohnraum sind. Der Stadtumbau bringt Gestaltungsspielraum für alle.

Gedankliche Vorarbeit wurde bereits geleistet

Vor wenigen Wochen startete der Bundeswettbewerb „Stadtumbau Ost“ offiziell. Viele Städte werden sich mit den Vorstellungen und Projekten zur eigenen Stadtentwicklung daran beteiligen. Auch Halle. Und die Beteiligten in der Saalestadt rechnen sich gute Chancen im Wettbewerb aus. Warum ist das so?

Bereits vor drei Jahren setzte in Halle ein intensives Vordenken für die Zukunft der Stadt ein, und zwar zunächst vor allem vor dem Hintergrund des anhaltenden Bevölkerungsrückgangs.

Die Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften bildeten das Gremium der Wohnungswirtschaftlichen Plattform.

Die beim Stadtumbau ebenfalls arbeitende „Lenkungsgruppe Wohnen“ aus Wohnungswirtschaft, Mieterbund, dem Verein Haus & Grund, Stadtplanern und kommunalen Entscheidungsträgern steht unter der Führung von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler. In diesen Gremien wird die Frage erörtert, welcher Entwicklungsweg der Stadt zukünftig die besten Chancen eröffnet. Inzwischen existiert dafür ein Rahmenplan, der von allen Beteiligten mitgetragen wird: das Stadtentwicklungskonzept. Dieses Papier soll in den kommenden Jahren mit ganz konkreten Projekten umgesetzt werden.

Stadtteile werden umgestaltet

Was sagt das Konzept aus? In erster Linie: Eine Stadt wächst aus ihrem Kern - der Innenstadt, aber auch aus den Kernen einzelner Stadtteile. Diese Zentren in Halle werden im Stadtumbau neu bestimmt. Umfassende Modernisierungen und Sanierungen werden nötig sein. Ab-

riss von Gebäuden wird ebenfalls Bestandteil des Stadtumbaus sein. Die wichtigste Frage aber ist, wie die dann freien Flächen am besten neu genutzt werden.

Da dieses komplizierte Thema ganz unterschiedliche Interessen berührt - die Eigentümer und Mieter der Gebäude, die Ver- und Entsorger und natürlich auch die Stadtplaner, die verpflichtet sind, die Entwicklung in ihrem Gesamtgefüge voranzutreiben - kommt es nun darauf an, diese unterschiedlichen Interessen zusammen zu bringen. Wie das gelingen kann, ist mit fast 20 konkreten Projekten im Wettbewerbsbeitrag der Stadt Halle zum oben erwähnten Bundeswettbewerb beschrieben.

Diese Projekte werden in den kommenden Monaten öffentlich vorgestellt: in Bürger- und Mieterversammlungen, über die Presse, Internet und Amtsblatt und andere Medien, z. B. die Zeitung der Stadtwerke. Hier ist die Meinung der Hallenserinnen und Hallenser gefragt - weil Stadtumbau jeden angeht.



Inhalt

Händel soll sich erfreuen
Seite 2

Tagesordnung der 29. Sitzung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale)
Seite 3

Ausschusssitzungen des Stadtrates der Stadt Halle (Saale)
Seite 4

Bürgermeinung gefragt
Seite 5

Bekanntmachungen und Ausschreibungen
ab Seite 7

Spatenstich für MMZ

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und Ministerpräsident Dr. Reinhard Höppner vollziehen am 27. Februar 2002 den ersten Spatenstich zur Errichtung des Mitteldeutschen Multimediazentrums (MMZ) in Halle. Auf dem Platz „An der Hulbe“ nur unweit von der Hörfunkzentrale des Mitteldeutschen Rundfunks entsteht mit einem Investitionsvolumen von rund 23 Mio. Euro, unterstützt durch eine Förderung der EU und des Landes Sachsen-Anhalt, in den nächsten Monaten das MMZ. Es wird in zentraler innerstädtischer Lage zahlreichen Firmen und Einrichtungen der Multimediabranche aus den Bereichen Produktion und Verarbeitung aber auch Ausbildung, so z. B. durch die Fernsehakademie Mitteldeutschland, und Existenzgründern zur Verfügung stehen. In Einzelräumen, Studios, Service- und Öffentlichkeitsbereichen mit insgesamt rund 5 700 m² Hauptnutzfläche soll auf den Feldern der Entwicklung, der Anwendung und des Vertriebes von Multimedialeprodukten unterschiedlichster Art gearbeitet werden. Das MMZ bildet darüber hinaus einen Integrationspunkt von Aktivitäten im Multimediabereich in Halle und in der Region Mitteldeutschland. (Amtsblatt berichtet in der nächsten Ausgabe ausführlich.)

Kunst im öffentlichen Raum in Neustadt

Im KulturTreff Halle-Neustadt stellte Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, Beigeordneter für Kultur, Bildung und Sport, am 8. Februar die neue Broschüre „Kunst im öffentlichen Raum in Halle-Neustadt“ vor. Die Publikation informiert auf 64 Seiten zu den annähernd 100 Kunstwerken in diesem Stadtteil. Der KulturTreff wurde vor einem Jahr von OB Ingrid Häußler an die Bewohner des Stadtteils übergeben. In der umgestalteten Klubmensa fanden bislang 130 Veranstaltungen statt. Insgesamt 8 000 Besucher nutzten die Gelegenheit, Musikveranstaltungen, Lesungen oder Ausstellungen zu besuchen. Bis zum 7. Mai sind jetzt Werke von Uwe Duday zu sehen.

Landesbau- Ausstellung

Vom 22. bis zum 24. Februar 2002 findet auf dem Magdeburger Messegelände im Elbauenpark die diesjährige Landesbauausstellung von Sachsen-Anhalt statt. Das Stadtplanungsamt vertritt die Stadt Halle (Saale) dort. Unter dem Thema „Halle - Die Universitätsstadt“ werden anlässlich des 500-jährigen Jubiläums Universitätsneubauten und -sanierungen vorgestellt. Teil der Ausstellung ist auch eine Tafel zum Universitätsplatz. Im bundesweiten Wettbewerb der Stiftung „Lebendige Stadt“ erhielt der Universitätsplatz als Gesamtanlage eine Anerkennung. Insgesamt waren bundesweit fünf Anerkennungen und ein Preis vergeben worden.

Gegen Graffiti- Schmierereien

Das Justizministerium des Landes Sachsen-Anhalt hat in einem Brief an Oberbürgermeisterin Ingrid Häubler mitgeteilt, dass die gemeinsamen Bemühungen um ein Graffiti-Bekämpfungsgesetz im Bundesrat von Erfolg gekrönt waren. Dieser hat mehrheitlich die vom Land Baden-Württemberg in den Bundesrat eingebrachte Initiative zur Änderung der §§ 303 und 304 des Strafgesetzbuches beschlossen und in den Deutschen Bundestag eingebracht. Danach sollen illegale Graffiti-Schmierereien künftig unter den Tatbestand der Sachbeschädigung fallen. Mit der Gesetzesänderung würden die Voraussetzungen geschaffen, illegale Graffiti-Schmierereien nachdrücklich zu verfolgen. Für die Verabschiedung des Gesetzes durch den Deutschen Bundestag zeichne sich derzeit eine Mehrheit ab. OB Ingrid Häubler und die haleschen Wohnungsunternehmen hatten im Dezember 2001 dem Justizministerium des Landes Sachsen-Anhalt ihre Unterstützung im Kampf gegen illegale Graffiti-Schmierereien zugesichert. Der Schaden, der der Stadt Halle durch illegale Graffiti entstanden ist, geht in die Hunderttausende Euro.

Diamantene Hochzeit

Das Diamante Ehejubiläum feiern demnächst vier Ehepaare der Saalestadt. Vor 60 Jahren gaben sich am 20. Februar **Hans und Ursula Schubert**, W.-Hauff-Straße, am 21. Februar **Erich und Charlotte Baum**, Rockendorfer Weg, sowie **Erich und Elfriede Leidenfrost**, An der Witschke, und am 3. März **Franz und Maria Vokoun**, Benkendorfer Str., das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 24 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag. Ihr 106. Lebensjahr vollendet am 27. Februar die älteste Bürgerin der Saalestadt, **Ottillie Wilhelm**, im DRK-Altenpflegeheim „Käthe Kollwitz“. 95 Jahre werden am 23. Februar **Alwine Spaarmann** im Alten- und Pflegeheim der AWO in der Querfurter Str. und **Käthe Klingner** im „Lindenhof“, am 24. Februar **Wilhelm Nebert** in der Freiligrathstraße und **Irma Rosenthal** im Fechterweg, am 25. Februar **Johanna Nickel** im DRK-Altenpflegeheim „Käthe Kollwitz“ und am 2. März **Martha Klobß** in der Passendorfer Straße. Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 20. Februar **Luise Neddermeyer** in der Dessauer Str., am 22. Februar **Ingeborg Hochheim** in der Herweghstr., am 23. Februar **Johanne Fix** in der N.-Hoffmann-Str. und **Charlotte Schulz** im Altenheim in der Jamboler Str., am 24. Februar **Martha Bork** in der Schiepziger Str., am 25. Februar **Olga Bohndorf** in der Seniorenresidenz am Hufeisensee, am 26. Februar **Herbert Heinzl** in der Dreililienstraße, am 27. Februar **Erna Klett** im „Akazienhof“, **Elsa Matthey** im CURA-Seniorenzentrum und **Anna Schleusner** im Johannes-Jänicke-Haus, am 28. Februar **Kurt Raue** im Seniorenheim „Haus Saaleufer“ und **Charlotte Hamann** im „Akazienhof“, am 29. Februar **Charlotte Hennig** in der Pyrastr., am 1. März **Anni Pusch** in der W.-Busch-Str., am 3. Februar **Gerhard Günther** am Braunschweiger Bogen und **Gertrud Schlegel** in der P.-Riebeck-Stiftung und am 4. März **Elsa Jürgens** in der Hegelstraße. Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag und erfreut sie mit dem traditionellen Blumenstrauß in den Stadtfarben Weiß und Rot.



Ute Meyer entwarf das diesjährige Händel-Festspiel-Plakat.

Foto: T. Molsberger

Geburtstag und Festspiele 2002

Händel soll sich erfreuen

(sch) Das Jahr 2002 ist in vielerlei Hinsicht bemerkenswert für die Saalestadt. Das 500-jährige Jubiläum der Universität und die 350-Jahrfeier der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina bestimmen auf sehr unterschiedliche Weise das geistes-, naturwissenschaftliche und künstlerische Angebot.

Musik für das britische Königshaus steht im Mittelpunkt der kommenden Händel-Festspiele, die vom 7. bis 16. Juni Besucher aus aller Welt sowie die Halesen mit 37 Aufführungen erfreuen sollen. Das Motto des renommierten Musikfestes lautet: The King shall rejoice, der König soll sich erfreuen. Auf die enge Bindung des englischen Staatsbürgers Händel zum britischen Königshaus verweist auch das Plakat von Ute Meyer, das zwei Herrscher in einem winzigen Boot zeigt - König Georg I. und den ungekrön-

ten, aber seinerzeit schon berühmten Namensvetter, den Komponisten Georg Friedrich Händel.

Am Vortag zu Händels 317. Geburtstag am 22. Februar stellt Oberbürgermeisterin Ingrid Häubler in seinem Geburtshaus die DVD „Tamerlano“, eine Produktion des haleschen Unternehmens digital images und 3sat, vor. Die DVD gewährt 190 Minuten hochkarätige Bild- und Tonqualität. Die europäische Coproduktion der Direktion der Händel-Festspiele mit dem Goethe-Theater Bad Lauchstädt und dem Théâtre des Champs Élysées gestalteten The english concert und namhafte Solisten. Trevor Pinnock, der im vergangenen Jahr mit dem Händel-Preis der Stadt Halle geehrt wurde, ist Dirigent der jetzt auf Doppel-DVD erhältlichen Aufführung. Bereichert wird „Tamerlano“ durch eine Dokumentation sowie Interviews mit den Künstlern.

Außerdem bietet die ab März im Handel erhältliche DVD einen historischen Überblick zu 50 Jahren Festspieltradition.

Das „Geburtstagskonzert“ in der Großen Nikolaistraße 5 gestalten am 23. Februar, 18 Uhr, Bariton Klaus Mertens und Ludger Remy (Hammerflügel und Cembalo). Auf dem Programm stehen Werke von Beethoven und Händel.

Bereits um 17 Uhr wird im Händel-Haus eine Ausstellung mit Bühnenbildern und Figurinen von Reinhard Heinrich eröffnet. Der international bekannte Bühnenbildner schuf 1958 die Ausstattung für „Admeto“ am damaligen Landestheater. Heinrich, Jahrgang 1935, erinnert sich seiner Heimatstadt Halle mit dem im Vorjahr erschienenen Buch „Das Kreischen der Straßenbahn“.

Weiter haben Musikfreunde am 23. Februar, 18 Uhr, im Opernhaus Gelegenheit, die Festspielinszenierung des Vorjahres, „Rodrigo“, Regie Axel Köhler, zu sehen. Am 3. März kommen 250 Chorsänger aus aller Welt zu „Happy Birthday Händel 2002“. Für die Aufführung des Oratoriums „Messiah“ sind Sängern und Sänger aus Halle, insbesondere Tenöre, herzlich eingeladen.

Der Kartenverkauf zum Musikfest vom 7. bis 16. Juni läuft bereits. Die Billetts sind über www.ticketonline.de oder den Ticket-Service im Roten Turm zu ordern. Auskunft zu den Veranstaltungen des Barockfestivals gibt es unter www.haendelfestspiele.halle.de.

Die Stadt Halle und das Land Sachsen-Anhalt haben die Händel-Festspiele mit ihrer langen Tradition als ihr größtes Musikfest erkannt und fördern es auch entsprechend. So hat die Stadtverwaltung zusätzliche finanzielle Mittel für Werbung und überregionale Ausstrahlung bereitgestellt.

Kulinarisches und Veranstaltungen bietet an allen Festivaltagen wieder „Händels open“ auf dem Marktplatz. Am 8. Juni soll auf dem Obermarkt ein Kunstmarkt stattfinden. Interessierte Händler und Unternehmen können sich am Schaufensterwettbewerb der City-Gemeinschaft beteiligen. Gesucht wird das schönste Schaufenster zum diesjährigen Musikfest.

Fragen beantwortet Susanne Schuran unter Telefon 50 09 03 24 im Händel-Haus. Die Direktion der Festspiele nimmt Bestellungen für Plakate und Leihmaterialien entgegen.

Die Beatles haben ihre schönsten Erinnerungen in Halle gelassen.



Mehr unter www.halle.de

HALLE ★ Stadt mit Sternen

Seit Februar wirbt das einzige Beatles-Museum für die Saalestadt Halle.

Werbeaktion kommt an

(thi) Die Plakataktion „Halle - Stadt mit Sternen“ läuft seit zweieinhalb Monaten. Das Ziel, Aufmerksamkeit und Interesse für Halle zu wecken, konnte erreicht werden.

Halle-Tourist verzeichnete seitdem wöchentlich etwa 50 Anrufer mehr, die sich nach den Aussagen der Plakate (besonders bei den Motiven Genscher und US-Fahne) erkundigen. Etwa die Hälfte davon ließ sich dann weiteres Informationsmaterial zuschicken.

Das Presse- und Werbeamt hatte ebenfalls Anfragen von interessierten Bürgern, vor allem aber von überregionalen Medien, die auf die Plakate aufmerksam wurden und über die Stadt Halle berichten wollten (Bayrischer Rundfunk, Süddeutsche Zeitung, Kommune 21, Horizont, „w&v“ und eine österreichische Zeitung der Medienbranche „Medianet“). Die „Süddeutsche Zeitung“ nahm das Motiv „Mohnblüte“ zweimal zum Anlass, um über Halle als Stadt der Wissenschaft, über die Jubiläen der Universität und der Leopoldina, den Historiker-Tag und die Bedeutung der Franckeschen Stiftungen zu berichten.

Fachzeitschriften wie „Horizont“ und

„w&v“ zollten der Aktion Respekt, das international agierende Marktforschungsinstitut IMAS hat das Motiv „Mohnblüte“ als eins von 16 Plakaten mit überregionaler Bedeutung in seinen Januar-Test einbezogen, der in der letzten Ausgabe der „w&v“ veröffentlicht wurde.

Auch in Halle selbst wurde Aufmerksamkeit erzeugt und die Diskussionen, die daraufhin - mit allen Kritiken - geführt wurden, haben viele Bürger animiert, sich mit den Aussagen der Kampagne und der Stadt Halle selbst einmal wieder zu beschäftigen.

Die Zugriffe im Internet haben sich ebenfalls erhöht. Im November 2001 hatte www.halle.de 25 550 Besucher. Ende November ging halle.de mit neuem Gesicht und mehr Inhalten - darunter der Aktion „Stadt mit Sternen“ - ans Netz. Die aktuellen Zahlen von Januar 2002 weisen für halle.de mit allen dazugehörigen Subdomains (wie Kulturkalender, Stadtplan, Stadtbibliothek, Volkshochschule, Seniorensseiten, Wirtschaftsförderung) eine Besucherzahl von 42 460 mit 1 255 000 Seitenaufrufen aus. Täglich werden bis zu zehn Mal die (Fortsetzung auf Seite 6)

Glauchauer Platz wird umgestaltet

Die Stadt Halle (Saale) führt auf der Grundlage von zwei Stadtratsbeschlüssen gemeinsam mit der HAVAG im Zeitraum Baumaßnahmen zur Umgestaltung des Glauchaer Platzes durch. Die Neugestaltung ist erforderlich, um die Straßenbahntrasse von Halle-Neustadt über die Mansfelder Straße, Herrenstraße in Richtung Franckeplatz, Riebeckplatz fortzuführen. Dazu müssen die Verkehrsbeziehungen am Glauchaer Platz zur Einordnung der Straßenbahntrasse neu geordnet werden. Bereits im März beginnt die HWA mit den erforderlichen Arbeiten an Versorgungsleitungen. Die Gleis- und Straßenbauarbeiten werden in der Zeit von Juni 2002 bis Oktober 2003 durchgeführt. Zeitgleich wird die neue Straßenbahntrasse im westlichen Teil des Glauchaer Platzes, von der neu errichteten Mühlgrabenbrücke bis zum Hallorenring hergestellt (Amtsblatt berichtet).

Montagearbeiten beendet

Das große Wandbild „Gaben der Völker“, das aufgrund der baulichen Veränderungen an der ehemaligen Kaufhalle Eurospar in Halle-Neustadt seinen Platz räumen musste, wurde jetzt im Innenhof Am Gastronom 16/17 montiert. Das Wandbild wurde für den „Umzug“ in 28 Einzelabschnitte zerlegt und auf Betonplatten montiert. Das etwa 30 Meter lange Werk verfügt über eine Höhe zwischen 2,5 bis 3 Meter. Die endgültige Gestaltung des Innenhofes plant das Tiefbauamt mit Finanzmitteln des Fonds Urban 21. Unter anderem soll die Fußgängerzone im Durchgang einen neuen Belag erhalten.

Karneval

in Rio de Janeiro

Am Freitag, 22. Februar, startet in der Jugendfreizeiteinrichtung „Gimritzer Damm“ wieder die Arche. Diesmal geht es nach Rio de Janeiro zum Karneval. Kinder können von 15 bis 17.30 Uhr an der „Weltreise“ teilnehmen, Jugendliche von 18 bis 21.30 Uhr. Die Teilnehmer „besuchen“ den weltbekannten Zuckerhut, lernen Brasilien Traditionen kennen und tanzen gemeinsam Samba. Bei den Kostümen sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Der Eintritt beträgt für Kinder 0,50 Euro, für Jugendliche mit Kostüm 0,50 Euro, ohne Kostüm einen Euro.

Ausstellung im Rathaus

Bis zum 2. März stellt sich im Rathaus Kerstin Unger mit Fotografien zu drei Weltstädten vor. Berlinischer Stadtlandschaft und Alltagssituationen werden Großstadt-Impressionen aus Moskau und St. Petersburg gegenübergestellt. Die Ausstellung in der ersten Etage ist montags bis freitags von 9 bis 18 sowie sonntags von 9 bis 13 Uhr zu besichtigen.

Verbraucher- warnungen

Beim städtischen Ordnungsamt sind erneut EU-Schnellinformationen eingegangen. Es handelt sich um Warnungen vor den Artikeln: Ladegerät/Charger Typ A7-1233-1523 sowie Spielzeug Fisher-Price Play Family, Berufsfreunde Set 11/2-5 bestehend aus Feuerwehrmann, Postbote und Doktor. Interessierte Bürger können die ausführlichen Verbrauchervarnungen im Internet unter www.halle.de > Bürger & Kommune > Virtuelles Rathaus > Verbraucher im Ordnungsamt, Am Stadion 5, Zi. 917, zu den Dienstzeiten einsehen.

Amtsblatt

der Stadt Halle (Saale)

HALLE ★ Die Stadt

Herausgeber: Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin
Verantwortlich: Dr. Dirk Furchert, Amtsleiter des Presse- und Werbeamtes der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 2 21 - 41 20, Fax: (03 45) 2 21 - 41 22, Internet: www.halle.de
Redaktion: Heidelore Staroske (Leitung), Telefon (03 45) 2 21 - 41 23; Hildegard Hähnel
E-Mail: amtsblatt@halle.de
Redaktionsschluss: 12. Februar 2002
Verlag: Köhler KG, Martha-Brauttsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 2 02 12 19, 2 03 54 69, 2 03 54 70, 2 03 54 71 Fax: (03 45) 2 02 47 50

Geschäftsführer: Wolfgang Köhler
Anzeigenleitung: Wolfgang Köhler
Anz.: Horst Patruny
Vertrieb: Köhler KG, M.-Brauttsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 02 15 51, Fax (03 45) 2 02 15 52, E-Mail: koehler-halle@t-online.de
Druck: Torgau Druck GmbH & Co. KG
Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich. Auflage: 134.000 Stück. Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 6 v. 02.02.2001. Der Abonnementspreis beträgt jährlich 55 EUR zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastenwurfsendung, soweit dies technisch möglich ist.



Tagesordnung der 29. Sitzung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 27. Februar 2002

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) tritt am **Mittwoch, 27. Februar 2002, 14 Uhr, im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, zu seiner 29. Sitzung zusammen. Die Einwohnerfragestunde** vorrangig zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, findet außerhalb der Tagesordnung statt und beginnt **14 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.**

- Tagesordnung - Öffentlicher Teil**
- 01 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten **Beschlüsse** vom 30.01.2002
 - 02 Genehmigung der **Niederschrift** der Tagung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 30.01.2002 (öffentlicher Teil)
 - 03 Aufhebung des Stadtratsbeschlusses Vorlagen-Nr.: 99/00002 vom 14.07.1999 - Bestellung eines **Protokollführers** und Neufassung des Beschlusses Vorlagen-Nr.: III/2002/02102.
 - 04 Abwägungsbeschluss und Änderungsbeschluss zum **Flächennutzungsplan** der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 4, Baugebiet Büschdorf südlich der Delitzscher Straße Vorlagen-Nr.: III/2001/01936

- 05 Satzung über den Anschluss- und Benutzungszwang an die öffentliche **Wasserversorgung** Vorlagen-Nr.: III/2001/01835
- 06 Feststellung Jahresabschluss 2000 der Zoologischer Garten Halle GmbH Vorlagen-Nr.: III/2002/02060
- 07 Programm, Kosten, Eintrittspreise und Ablauf der **Händel-Festspiele** vom 7. bis 16. Juni 2002 in der Stadt Halle (Saale) Vorlagen-Nr.: III/2001/01867
- 08 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 1999/2000 **Thalia Theater Halle/Kinder- und Jugendtheater** Vorlagen-Nr.: III/2001/01977

Wiedervorlage

- 09 Antrag der Stadträte Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, und Peter Jeschke, HAL-NEUES FORUM, zu **Fahrradabstellanlagen** und Schließfächern Vorlagen-Nr.: III/2001/01827
- 10 Antrag des Stadtrates Milad El-Khalil, CDU, betreffend die **Schneeberger Straße** Vorlagen-Nr.: III/2001/01888

Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 11 Antrag der HAL-Fraktion - zur **Berliner Brücke** Vorlagen-Nr.: III/2001/01900
- 12 Antrag der HAL-Fraktion zum **Flächenpool** der Stadt Halle (Saale) Vorlagen-Nr.: III/2002/02105
- 13 Antrag der PDS-Fraktion zu Verkehrslösungen in den Wohngebieten in **Halle-Trotha** Vorlagen-Nr.: III/2002/02109
- 14 Antrag der FDP-Fraktion - Konzept zum Neustädter Platz Vorlagen-Nr.: III/2002/02115
- 15 Antrag der SPD-Fraktion zu erforderliche **Ausschussbesetzungen** der SPD-Fraktion Vorlagen-Nr.: III/2002/02117
- 16 Antrag der SPD-Fraktion zur Benennung für den Vertreter der SPD-Fraktion im Aufsichtsrat des **TGZ** Vorlagen-Nr.: III/2002/02118

- 17 Antrag der SPD-Fraktion zur Benennung für den Vertreter der SPD-Fraktion im Verwaltungsrat der **Stadt- und Saalkreissparkasse (SSK)** Vorlagen-Nr.: III/2002/02119
 - 18 Antrag der SPD-Fraktion zur Benennung für den Vertreter der SPD-Fraktion im Aufsichtsrat der **VVV** Vorlagen-Nr.: III/2002/02121
 - 19 Antrag der HAL-Fraktion zum Begegnungszentrum an der **Rabeninsel** Vorlagen-Nr.: III/2002/02122
 - 20 Antrag der Stadträtin Prof. Dorothea Vent, HAL-Mitbürger, zur Sanierung der **Berliner Brücke** Vorlagen-Nr.: III/2002/02124
- Anfragen von Stadträten**
- 21 Anfrage der MBL-Fraktion zur Einrichtung von **Anliegerparkplätzen** Vorlagen-Nr.: III/2002/02104
 - 22 Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, betreffend die Reinigung der **Schulgebäude** Vorlagen-Nr.: III/2002/02111
 - 23 Anfrage des Stadtrates Werner Misch, CDU, zum unerlaubten Plakatieren im Zusammenhang mit Veranstaltungen im **Objekt Reilstraße 78** Vorlagen-Nr.: III/2002/02112
 - 24 Anfrage der SPD-Fraktion zu **Strabenausbaubeiträgen** Vorlagen-Nr.: III/2002/02113
 - 25 Anfrage der Stadträtin Katharina Bredelow, SPD, zu **Verkehrsbehinderungen** Delitzscher Straße/Riebeckplatz Vorlagen-Nr.: III/2002/02114

- 26 Anfrage des Stadtrates Peter Jeschke, HAL-NEUES FORUM, zur Inbetriebnahme eines **Heimes für chronisch behinderte Suchtkranke** Vorlagen-Nr.: III/2002/02116
 - 27 Anfrage des Stadtrates Peter Jeschke, HAL-NEUES FORUM, betreffend Rückzug des Ordnungsamtes von **Kontrollen an Schwerpunkten des Drogenhandels** Vorlagen-Nr.: III/2002/02120
 - 28 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zur Bedarfsermittlung für **Projekte der Drogen-therapienachsorge** Vorlagen-Nr.: III/2002/02123
- 29 Mitteilungen
- Tagesordnung-Nichtöffentlicher Teil**
- 01 Genehmigung der **Niederschrift** der Tagung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 30.01.2002 (nichtöffentlicher Teil)
 - 02 Konzessionsvertrag über die öffentliche **Versorgung mit Wasser** Vorlagen-Nr.: III/2001/01836
 - 03 Vorhaben **Haupterschließungsstraße** Gewerbegebiete Halle-Ost, Abschnitt Industriestraße-Dieselstraße, Baulos 2, Neubau Straßenerweiterung Industriestraße (nördl. Überbau) Vorlagen-Nr.: III/2002/02103
 - 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 05 Anfragen von Stadträten
 - 06 Mitteilungen

Bernhard Bönisch,
Vorsitzender des Stadtrates
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Einbahnstraße aufgehoben

Ab Donnerstag, 28. Februar, kann die Albert-Schweitzer-Straße zwischen Rathenauplatz und Herwegstraße in beiden Richtungen befahren werden. Die Stadt setzt damit eine Anregung in der Stadteilkonferenz vom Dezember um und hebt die Einbahnstraßenregelung auf. Sie kommt so dem Wunsch der Bürger nach besseren Verkehrsbeziehungen in diesem Wohngebiet nach. Gleichzeitig wird in der Heinrich-Heine-Straße verkehrsrechtlich das Parken auf dem westlichen Gehweg (außer vor Ausfahrten u. ä.) ermöglicht, so dass sich in diesem Bereich auch die Parkmöglichkeiten verbessern.

Wahl des Beigeordneten für den Geschäftsbereich „Zentraler Service“

Gemäß § 66 Abs. 2 in Verbindung mit § 60 Abs. 2 Satz 1 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt gibt die Stadt Halle (Saale), vertreten durch die Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, öffentlich bekannt, dass am **24. April 2002** im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, in Halle (Saale), die Wahl des neu zu wählenden Beigeordneten für den Geschäftsbereich „Zentraler Service“ stattfinden wird.

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Aufruf

„Kleine Weltreise“

Für eine kulturell-kulinarische „Spritztour“ durch verschiedene Nationen auf dem Globus sucht die Stadt Halle interessierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Unter dem Titel „Kleine Weltreise“ will die Stadt Halle (Saale) im Jahr 2003 mit deutschen und ausländischen Bürgern eine Veranstaltung auf dem Marktplatz durchführen, die zur besseren Verständigung zwischen den Nationen beitragen soll. Die Idee zur „Kleinen Weltreise“ entstand bei einer Veranstaltung von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler mit rund 180 ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die u. a. an der Universität, in Instituten und Firmen Halles beschäftigt sind. Anliegen der „Kleinen Weltreise“ soll es sein, im Mai 2003 von Deutschen und Ausländern kulinarische Genüsse und kulturelle Besonderheiten des eigenen Landes auf dem Marktplatz präsentieren zu lassen. Informationen über das jeweilige Land und folkloristische Darbietungen könnten das multikulturelle Programm abrunden. Ziel der Veranstaltung ist es, zwanglos Kontakte zu knüpfen und das Andere bzw. den Anderen besser kennen zu lernen. Um die Idee realisieren zu können, bedarf es ausländischer und deutscher Mitbürger, die sich beteiligen. Interessenten melden sich bis Ende April 2002 bei der Wirtschaftsförderung, Tel. 2 21 - 47 84, Fax 2 21 - 49 30, E-Mail: maren.collasch@halle.de.

Bekanntmachung

des Sitzungstermins des **Kreiswahlausschusses für die Wahlkreise 39-43**
Der Kreiswahlausschuss tagt am **Mittwoch, 6. März 2002, um 15 Uhr** im Stadthaus, Marktplatz 2.

Tagesordnung: Entscheidung über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge. Die Sitzung ist öffentlich.

Heidemarie Eckert,
Kreiswahlleiterin
Anzeigen

Burkhard Maletzko
Dachdecker GmbH
Dahlienweg 39
06116 Halle
Tel. 5 60 64 04,
5 22 67 71

WIRTSCHAFTSZEITUNG

HALLE (SAALE) Die Oberbürgermeisterin

Ausschusssitzung

Die 29. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften findet am **Dienstag, 5. März 2002, 17 Uhr**, im Bio-Zentrum Halle statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Bestätigung des Protokolls vom 05.02.2002, öffentlicher Teil
- 02 Beschlussvorlage des Amtes für Wirtschaftsförderung Öffentlich-rechtlicher Vertrag zur Entwicklung des Industriegebietes an der A14 Umsetzung der Machbarkeitsstudie für die geplante Errichtung eines Forschungsverbundgebäudes (TGZ III) im Wissenschafts- und Innovationspark Halle
- 03 Beschluss des Stadtrates am 30.01.2002 betreffend den Industriepark Halle-Ammendorf Information zur Firma „Elektro-Thermit“
- 04 Anregungen/Anfragen
- 05 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Bestätigung des Protokolls vom 05.02.2002, nichtöffentlicher Teil
- 02 Vorlage des Liegenschaftsamtes Änderung des Beschlusses des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften vom 06. Juni 2000 zur Bestellung eines Erbbaurechtes für ein kommunales Grundstück
- 03 Vorlage des Liegenschaftsamtes Verkauf eines kommunalen Grundstücks im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Heide Süd“
- 04 Verwiesene Vorlage Antrag der HAL-Fraktion zum Ökohof Seeben
- 05 Anregungen/Anfragen
- 06 Mitteilungen

Dr. Uwe-Volkmar Köck Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler Oberbürgermeisterin

Die Stadt Schkeuditz schreibt die Gaststätte „Ratskeller“ im Rathaus Schkeuditz, Rathausplatz 3, 04435 Schkeuditz, zur Miete aus.

Das Rathaus befindet sich im Stadtzentrum. Kostenlose Parkplätze sind im Hof vorhanden. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Zentralhaltestelle der Straßenbahn und mehrere Buslinien.

Die Gaststätte hat vier Gasträume mit einer Größe von 320 m² für 170 Gäste.

Die Nebenräume weisen eine Größe von 200 m² auf.

Bewerbungen können bis zum 22. März 2002 bei der Stadtverwaltung Schkeuditz, Rathausplatz 3, in 04435 Schkeuditz, eingereicht werden. Telefonische Rückfragen sind bei der Stadtverwaltung Schkeuditz, Hauptamt, Herr Langer, Tel. 034204/88156 möglich.

Europas größte mobile
Modellbahnausstellung
Riesen-Anlagen in Z, N, TT, H0, H0m, H0e, Om, I+LGB
09. + 10.03. Halle, Sekundarschule „A.H.Francke“ 10-18 Uhr

HALLE (SAALE) Die Oberbürgermeisterin

Ausschusssitzung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 21. Februar 2002, 16.30 Uhr**, im Rathaus, Raum 408, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Haushaltsausgabenreste 2001
- 04 Anträge und Anfragen
- 05 Mitteilungen
- 06 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Anträge und Anfragen
- 03 Mitteilungen
- 04 Anregungen

Knut Lehmann Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler Oberbürgermeisterin

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Samariterinnen und Samariter, der Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Halle/Saalkreis e.V. lädt alle Samariterinnen und Samariter zur Mitgliederversammlung ein. Die Mitgliederversammlung findet am 18. März 2002 statt.

Ort: COMCENTER Halle (Saale)
Philipp-Müller-Straße 57, 06110 Halle (Saal)

Uhrzeit: 17.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Annahme der Tagesordnung
3. Wahl der Kommission
 - a) Versammlungsleitung
 - b) Mandatsprüfung
 - c) Wahlkommission
4. Geschäftsbericht: Vorsitzender, Schatzmeister
5. Kassenbericht und Bericht der Kontrollkommission
6. Anfragen und Ergänzungen zum Geschäfts- und Kontrollbericht
7. Entlastung des Vorstandes
8. Anträge auf Änderung der Satzung des ASB OV
9. Wahlen
 - a) OV Vorstand
 - b) Kontrollkommission
 - c) Delegierte zur Landeskonferenz
10. Abschluss

HALLE (SAALE) Die Oberbürgermeisterin

Ausschusssitzung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 28. Februar 2002, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2001 - 2007
- 04 Genehmigung der Niederschriften vom 15.01., 17.01. sowie 31.01.2002
- 04 Entwurf Haushaltssicherungskonzept 2001-2007
 - 04.1 Rechtliche Grundlagen
 - 04.2. Verwaltungshaushalt
 - 04.2.1 Ergebnisse der Abarbeitung des 100-Punkte-Programmes
 - 04.2.2 Erläuterung der bereits überreichten Materialien zur Erarbeitung eines Haushaltssicherungskonzeptes - Städtevergleich Leipzig, Magdeburg und Halle (Saale) - Zusammenstellung Freiwillige Aufgaben/Pflichtaufgaben
 - 04.2.3 Bericht über die beauftragten Gutachten als Maßnahmen zur Haushaltsverbesserung in den zukünftigen Haushaltsjahren (Gebäudemanagement, Übernahme der städtischen Bäder durch die Stadtwerke/VVV, Straßenbeleuchtungsvertrag, Konzessionsvertrag Wasser, Organisation der Beteiligungsverwaltung, weitere Maßnahmen)
 - 04.2.4 Mündlicher Bericht Jahresabschluss 2001
 - 04.2.5 Materielle Erläuterung und Überblick über die Schwerpunkte haushaltswirtschaftlicher Verbesserungen im Haushaltsjahr 2002 - Veranlassung einer Haushaltssperre - Darstellung der Einzelmaßnahmen - weitere Schwerpunkte für das Haushaltsjahr 2002
 - 04.2.6 Auswirkungen des Haushaltsjahres 2002 auf die Jahresrechnungen 2003-2007
 - Ziel originärer Ausgleich der einzelnen Haushaltsjahre 2003 - 2007
 - Darstellung der erforderlichen Maßnahmen im Einnahmen- und Ausgabenbereich
 - 04.3 Vermögenshaushalt
 - 04.3.1 Bestimmung der Höhe der Kreditaufnahmen
 - 04.3.2 Einführung Investitionscontrolling
 - 05 Anträge und Anfragen
 - 06 Mitteilungen
 - 07 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschriften vom 15.01., 17.01. sowie 31.01.2002
- 03 Anträge und Anfragen
- 04 Mitteilungen
- 05 Anregungen

Knut Lehmann Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler Oberbürgermeisterin

Gesucht werden Damen und Herren,
die ernsthaft ihr Gewicht um 5 bis 20 kg
oder mehr reduzieren oder aufbauen
möchten und auch halten.
Sroveleit, Tel. 03 45 / 6 78 43 37



Beigeordneter für Planen und Bauen, Rainer Tepas, informiert zur

Umgestaltung Hubertusplatz und Straßenbahn-Lückenschluss Brandbergweg

(SPA/rst) In diesen Wochen bringt die Stadt das Konzept für die Planungen zum Neubau des Gleislückenschlusses und der damit zusammenhängenden Umgestaltung des Hubertusplatzes in den Planungs- und Umweltausschuss und den Stadtrat ein. Darüber informierte Rainer Tepas, Beigeordneter für Planen und Bauen, jetzt. Am 25. Februar, 18 Uhr, wird das Vorhaben in einer Bürgerversammlung im Hörsaal des Fachbereichs Physik der Martin-Luther-Universität am Brandbergweg erläutert.

Schon seit den frühen neunziger Jahren beschäftigt sich die Stadt Halle mit den Planungen zum Lückenschluss zwischen den beiden Haltestellen-Schleifen „Kröllwitz“ und „Heide-Hubertusplatz“. Kontrovers wurden in den vergangenen Jahren mögliche Alternativen diskutiert. Letztendlich fiel die Entscheidung auf die kürzeste und umweltverträglichste Lösung zum Gleislückenschluss. Damit können die langjährigen Vorplanungen seitens der Stadt in den Jahren 2003 und 2004 durch das Bauvorhaben der Halleschen Verkehrs-AG konkrete Gestalt annehmen.

Die beiden Endschleifen, die heute durch östlich und westlich der Saale verlaufende Straßenbahnlinien zum Hubertusplatz bzw. nach Kröllwitz erreicht werden können, sollen durch eine neue Straßenbahnstrecke auf besonderem Bahnkörper entlang des Brandbergweges verbunden werden. Damit verbunden ist der Umbau der Gleisanlagen der HAVAG und die Umgestaltung der Innenfläche des Hubertusplatzes zu einem attraktiven stadteilprägenden Platz.

Die allgemeine Haushaltslage der Stadt Halle und damit auch der HAVAG erfordert, auch im ÖPNV nach Einsparungen zu suchen. Mit der durchgeführten Wirtschaftlichkeits-Untersuchung für den Gleislückenschluss konnte nachgewiesen werden, dass der Gleislückenschluss eine jährliche Einsparung von Betriebsfüh-

rungskosten von rund 115 000 Euro bedeutet.

Mit der Neugestaltung des Platzes soll unter Beibehaltung der Wendeschleife eine akzeptable Kombination von Verkehrsplatz und städtebaulicher Verbindung zu den angrenzenden Wohngebieten sowie zur Dölauer Heide geschaffen werden.

Die Neukonzipierung der Innenfläche des Hubertusplatzes beinhaltet nicht nur den Neubau einer Busfahrbahn direkt neben dem westlichen Bahnsteig zur Straßenbahn. Ankunfts- und Abfahrtsstellen für den Buslinienverkehr sollen mit denen der Straßenbahn kombiniert werden, so dass ein bequemes Umsteigen möglich wird. Die neuen Haltestellen werden behindertengerecht gebaut. Die Verkehrsfläche im Umsteigebereich wird durch differenzierte Pflasterung einschließlich Blindenleitstreifen auf den Bahnsteigen gestaltet. Im Zuge des Neubaus der niederflurgerechten Haltestellenanlagen in beiden Wendeschleifen werden die Busse direkt bis zu den Straßenbahnen geführt. Somit können räumlich und zeitlich optimale Umsteigemöglichkeiten zwischen Bus und Straßenbahn geschaffen werden.

Umweltbewusste Naherholungsfreunde finden nach der Neugestaltung des Platzes eine Fahrradabstellanlage vor. Neue Gehwege und Grünanlagen schaffen einen attraktiven Übergang zum Naherholungsgebiet Dölauer Heide. Zu rotende Bäume werden durch mehr neue Bäume, insbesondere im Randbereich der Platzinnenfläche, ersetzt bzw. ergänzt.

Der derzeitige Taxihalteplatz in der Straße Am Heiderand soll in die Straße Hubertusplatz, etwa in Höhe der bestehenden gastronomischen Einrichtungen, verlegt werden.

Gleislückenschluss

Der Gleislückenschluss Brandbergweg bedingt Veränderungen in der Schleife Heide sowie im Knotenpunktbereich Brandbergweg/Heideallee/Am Heide-

rand/Bachstelzenweg, um die Neubau-strecke an den Bestand anbinden zu können. Die Brandbergweg-Trasse verbindet künftig die Gleisschleife Hubertusplatz über den Brandbergweg mit der Gleisschleife Kröllwitz (Lückenschluss) auf kürzestem Weg. Die Strecke verläuft westlich der Fahrbahn des Brandbergweges und parallel zu diesem entlang des Heiderandes. Zu dieser Streckenführung gibt es keine verkehrstechnische und betriebswirtschaftliche Alternative, die ökologisch vertretbar ist.

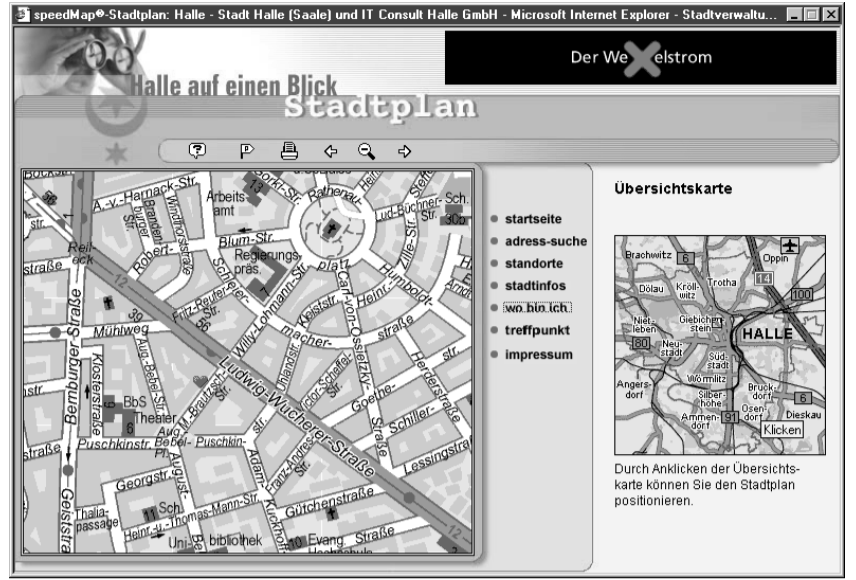
Im Rahmen des komplexen Bauvorhabens sind folgende Maßnahmen vorgesehen: Neubau des eingleisigen Lückenschlusses in westlicher Randlage des Brandbergweges (Ausbildung als Rasengleis) mit Ausweichstelle und integrierter Haltestellenanlage (mit Wetterschutzeinrichtung) in Höhe Spechtweg; umfangreiche Leitungsumverlegungen, insbesondere westlich des Brandbergweges; Ausbau des Knotenpunktes Heideallee/Brandbergweg/Am Heiderand. Mit dem Lückenschluss ergeben sich alternative Möglichkeiten der Anbindung der gegenwärtigen zwei Teilnetze mit ihrem jeweils einen Saaleübergang. Im Havarietal wie auch während Bauarbeiten können diese Streckenabschnitte alternativ genutzt werden.

Linienveränderungen

Nach Fertigstellung des Gleislückenschlusses Brandbergweg wird das Straßenbahn- und Busliniennetz den neuen Möglichkeiten angepasst. In der Schleife Kröllwitz entstehen jeweils ein Park+Ride-Platz und ein Bike+Ride-Platz.

Kosten

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 7,4 Mio. Euro. Das Land fördert diese Maßnahme mit 4,9 Mio. Euro. Der städtische Anteil beträgt 63 000 Euro. Das entspricht einem Prozent des Gesamtvolumens. Die HAVAG trägt Kosten in Höhe von rund 2,44 Mio. Euro.



Internet/Stadtplan

Treff per Mausklick

(thi) Amtlich, aktuell, detailgenau und nutzerfreundlich - unter diesen Prämissen ist ein Stadtplan auf www.halle.de konzipiert worden, der in diesen Tagen ans Netz gegangen ist.

Dieser basiert auf der amtlichen Stadtkarte (Maßstab 1:15 000) des Stadtvermessungsamtes und ist ein gemeinsames Produkt des Stadtvermessungsamtes und der Online-Redaktion der städtischen Internetplattform mit der Firma IT-Consult Halle GmbH.

Der neue Stadtplan ist interaktiv und zeichnet sich gegenüber seinem Vorgänger durch eine ganze Reihe von Vorteilen aus. Durch eine hohe Komprimierung der Daten bauen sich die Seiten sehr schnell auf. Mit der genutzten Technologie „speedmap“ kann eine optimale Darstellung garantiert werden. Pixelgenau und georeferenziert werden Details dargestellt, denn dahinter liegt die Koordinatendatenbank des Stadtvermessungsamtes. In regelmäßigen Abständen wird der Stadtplan mit den aktuellen Daten des Amtes kontinuierlich auf den neuesten Stand gebracht.

Die hohe Browserkompatibilität gewährleistet, dass der Stadtplan überall

gleich aussieht. Seine hundertprozentige Erreichbarkeit wird vor allem auch die Nutzer hinter einer „Firewall“ freuen, die ihn nun endlich auch sehen können.

Per Mausklick kann man sich in zwei Zoomstufen durch die in Planquadrate eingeteilte Karte navigieren. Bei der Straßenrecherche (Adress-Suche) wird der entsprechende Kartenausschnitt hausschnummerngenau angezeigt. Das ist ein zusätzlicher Nutzen, der im „Treffpunkt-Mailer“ voll zum Tragen kommt. Hier kann ein Treffpunkt gekennzeichnet und als Link per Mail versendet werden. Über das Druckersymbol kann der gewünschte Kartenausschnitt auch ausgedruckt werden.

Um eine Übersichtskarte zu erhalten, in welchem Stadtgebiet die gesuchte Straße liegt, genügt ein Klick auf „Wo bin ich“.

Unter „Standorte“ und „Stadtinformation“ werden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt angezeigt.

Zu erreichen ist der Stadtplan auf www.halle.de über die Schnellauswahl oben rechts im Header der Homepage, die Schnellsuche oder die Direktadresse www.stadtplan.halle.de.

Neuerungen beim Halle-Pass

(Dez. V/sta) Der Stadtrat hat am 30. Januar Änderungen beim Halle-Pass beschlossen. Künftig entfällt die Aufteilung in A und B. Ab 1. März 2002 gibt es nur noch einen einheitlichen Halle-Pass, mit dem die Vergünstigungen den wirklich Bedürftigen zugute kommen.

Voraussetzung für Leistungen nach diesem Pass ist der Empfang der laufenden Sozialhilfe. Der Halle-Pass wird an Empfänger laufender Sozialhilfe automatisch versandt. Er hat eine jeweilige Gültigkeitsdauer von sechs Monaten.

Um im Grenzbereich - d. h. bei niedrigem Einkommen, die kurz über der Sozialhilfebedarfsgrenze liegen - auftretende Härten abfedern zu können, kann der Halle-Pass gewährt werden, wenn das Einkommen die Bedarfsgrenze nach dem Bundessozialhilfegesetz um weniger als 20 Prozent übersteigt. In diesen Fällen können die Leistungen ausschließlich nach einem Antrag bewilligt werden, der beim Sozialamt in der Südpromenade gestellt werden kann. Die Einkommensgrenzen werden dann jeweils individuell berechnet. Dabei kann man sich an folgenden Grenzen orientieren: Diese liegen bei Alleinstehenden etwa bei 660 Euro, bei Alleinstehenden mit einem Kind etwa bei 1 160 Euro, mit zwei Kindern etwa bei 1 390 Euro, bei Verheirateten mit einem Kind bei etwa 1 340 Euro, mit zwei Kindern etwa bei 1 700 Euro. **Ausschlaggebend ist auf jeden Fall die individuelle Berechnung.** Zu den Anspruchsberechtigten zählen nach dieser Maßgabe und auf Antrag auch Wehrdienstleistende, Zivildienstleistende, Studenten, Asylbewerber und Kriegsflüchtlinge.

Bei der Gewährung von Fahrpreisermäßigungen gibt es mit dem Stadtratsbeschluss Veränderungen. So werden bei Nutzung von Monatskarten der HAVAG ab 01.03.2002 keine Ermäßigungen mehr gewährt. Bis dahin ausgegebene Wertmarken verlieren ab diesem Datum ihre Gültigkeit. Als Übergangslösung werden Fahrpreisermäßigungen für die HAVAG nur noch bis zum 31.05.2002 für Mehrfahrkarten gewährt. Ab 1. Juni 2002 entfällt die Unterstützung

für Fahrten mit der HAVAG. Fragen hierzu beantworten die Mitarbeiter des Sozialamtes.

Der Halle-Pass ermöglicht weiterhin eine Bezuschussung für die Kinder- und Schülerspeisung. Pro Portion sind das 0,85 Euro.

Die Anspruchsberechtigung schwerbehinderter Halle-Pass-Empfänger mit dem Zusatz „G“ richtet sich nach der allgemeinen Einkommensgrenze des Bundessozialhilfegesetzes. Die Gültigkeitsdauer des Passes beträgt sechs Monate. Zur Freifahrt berechtigte Wertmarken werden 4 x zu 4 Euro monatlich ausgegeben. Die Abrechnung im Rahmen des Halle-Passes gegenüber den beteiligten Taxiunternehmen erfolgt zukünftig nur gegen Vorlage einer vom berechtigten Behinderten unterschriebenen Fahrtquittung in Höhe der tatsächlich entstandenen Aufwendungen. Für Behinderte, die in stationären Einrichtungen leben, wird der Halle-Pass „G“ gewährt, wenn das zur persönlichen Verfügung stehende Einkommen nach Begleichung von Unterkunft- und Verpflegungskosten unabhängig vom Alter, die Obergrenze des Barbetrages (Taschengeld) nicht übersteigt (derzeit 174,86 Euro).

Vergünstigungen nach dem Halle-Pass

Eintrittsbefreiung bzw. Ermäßigungen in Kultur- und Sozialeinrichtungen	Einrichtung	Ermäßigung in %
	Opernhaus	50
	Thalia Theater	50
	Puppentheater	50
	neues theater/schauspiel halle	50
	Philharmonisches Staatsorchester	50
	(für Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen werden keine Ermäßigungen gewährt)	
	Städtische Museen (Händel-Haus, Stadtmuseum incl. Schützenhaus Glaucha, Ch.-Wolff-Haus, Oberburg Giebichenstein, Salinemuseum)	50
	Konservatorium „G. F. Händel“ (bei Hauptfachunterricht)	50
	Kurse der Volkshochschule	50
	Stadt. Frei- u. Hallenbäder incl. Saunen	50
	Zoo (0,50 Euro symbol. Eintritt)	100
	Schullandheime	20

In Vorbereitung einer neuen Marktordnung

Bürgermeinung gefragt

Die Stadt bereitet derzeit auf Antrag des Stadtrates eine neue Marktordnung vor. Gleichzeitig soll eine attraktivere Gestaltung des Wochenmarktes auf dem Marktplatz erreicht werden. In diesem Zusammenhang ist die Meinung der Halleser gefragt.

Die Umfrage läuft in der Zeit vom 20. Februar bis 6. März 2002. Die Stadt bittet darum, dass die Bürger intensiv von der Möglichkeit Gebrauch machen, sich mit der Beantwortung des nebenstehenden Fragebogens aktiv in das Vorhaben einzubringen. Die Beantwortung erfolgt anonym.

Die nebenstehenden Fragen sind außerdem im Internet (als ausfüllbare PDF-Datei) unter www.halle.de > Wochenmarkt-Bürgerumfrage zu finden.

In die Auswertung können ausschließlich Antworten einbezogen werden, die bis zum 6. März 2002 bei der Stadt Halle (Saale), Bürgerbüro, 06100 Halle (Saale), vorliegen.

Die Zustellung kann auf dem Postweg, persönlich, per Fax unter 2 21 - 11 17 oder auch per E-Mail an buergerbueero@halle.de erfolgen.

Ausbildungsplätze

Die Universität Halle bietet zum Lehrbeginn August 2002 noch Ausbildungsplätze an:

- Kauffrau/mann für Bürokommunikation
- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste
- Physikalaborant/in
- Chemielaborant/in
- Gärtner

Bewerbungen von Realschulabgängern oder Abiturienten sind für diese Berufe bis zum 22.03.2002 zu richten an: Martin-Luther-Universität Halle, Abteilung Personal- und Justizariat, Universitätsring 5, 06099 Halle (Saale).

Fragebogen

1. Kaufen Sie oder eine Person aus Ihrer Familie (Haushalt) auf dem Wochenmarkt ein?
 häufig selten nie
2. Wie oft soll der Markt während der Woche stattfinden?
 6x 3x 2x
3. Welche Markttag(e) wünschen Sie sich?
 Montag Dienstag Mittwoch
 Donnerstag Freitag Samstag
4. Sollten die Öffnungszeiten des Frischmarktes mit den Kernöffnungszeiten der Geschäfte übereinstimmen (d. h. werktags bis 19 Uhr, samstags bis 16 Uhr)?
 im Sommer ja nein
 im Winter ja nein
5. Sollten bestimmte Produkte im Interesse der Ladengeschäfte auf dem Frischmarkt nicht verkauft werden dürfen?
 ja nein
6. Wenn Frage 5 mit ja beantwortet wurde, welche Produkte?
 Fleisch- und Wurstwaren Molkereiprodukte
 Fisch Backwaren
7. Wie viele Imbissstände sollten auf den Wochenmarkt zugelassen werden?
 keine 1 bis 3 bis 6
8. Sollte der Frischmarkt auch dann noch vor dem Rathaus veranstaltet werden, wenn in der Innenstadt zusätzlich große Lebensmittelgeschäfte eröffnet werden?
 ja nein
9. Wo würden Sie sich den Frischmarktstandort in der Innenstadt wünschen?
 a) Auf der Ostseite des Marktplatzes (zwischen Händeldenkmal und Rathaus) ja nein
 b) Auf der Westseite des Marktplatzes (zwischen dem Kaufhaus Wöhrl, der Commerzbank und dem Roten Turm?) ja nein
 c) auf dem Hallmarkt? ja nein
10. Warum kaufen Sie auf dem Markt?
 Weil es in der näheren Umgebung meiner Wohnung kein vergleichbares Angebot gibt
 Wegen der guten Erreichbarkeit mit der Straßenbahn
 Weil ich in der Innenstadt arbeite
 Wegen der Vielfalt des Angebots
 Weil ich dort Bekannte treffe
 Weil ich die Marktatmosphäre schätze
11. Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?
 15-20 Jahre 20-30 Jahre 30-45 Jahre
 45-60 Jahre über 60 Jahre

HALLE Die Stadt

Aufruf zum Vorgartenwettbewerb 2002

(GFA/sta) Die Stadt ruft ihre Bürger auch im Jahr 2002 zum Vorgartenwettbewerb auf. Es sollen damit Impulse gegeben werden, um das Stadtbild weiter zu verbessern.

Gut gestaltete Vorgärten sind ein Beweis dafür, dass sich die Bürger mit ihrer Stadt und ihrem Wohnumfeld identifizieren.

Besonders in den Plattenbaugebieten erweist sich die Pflege eines Vorgartens als ein schwieriges Unterfangen.

Dieser Aufruf soll auch den Bürgern, die keinen Vorgarten pflegen können, den Respekt für die Arbeit anderer nahe bringen. Seit 1997 wird der Wettbewerb vom Grünflächenamt durchgeführt.

Anmeldeformulare mit vorgedruckter Postkarte liegen im Rathaus am Marktplatz sowie in den Außenstellen der Stadtverwaltung am Hansering 15 sowie am Stadion 5, aber auch in Garten- bzw. Baumärkten, aus.

Teilnehmer können sich bis zum 12. April 2002 mittels Postkarte oder persönlich im Grünflächenamt, Marion Hesse, Liebenauer Straße 118, 06110 Halle (Saale), anmelden. Telefonische Rückfragen sind beim Grünflächenamt Halle unter der Rufnummer 1 31 69 31 möglich.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, Vereine, Gesellschaften, Firmen und

Geschäfte, die Vorgärten im Stadtgebiet von Halle vom Frühjahr bis in den Herbst hinein pflegen.

Vorgärten im Sinne der geltenden Vorgartensatzung der Stadt sind alle Grundstücksflächen, die zwischen den festgesetzten Straßenbegrenzungslinien oder, soweit solche Linien nicht festgesetzt sind, den tatsächlichen Straßenbegrenzungslinien und den Linien, die durch die straßenseitigen Gebäudefronten bestimmt sind. Bewertet werden Vorgärten in Neubaugebieten einschließlich der Neubauviertel im Innenstadtbereich sowie sonstige Vorgärten, einschließlich Reihenhäuser, außer Einzelgrundstücke.

Im Mai und im Juli/August bewertet eine ehrenamtliche Jury unter der Leitung des Grünflächenamtes die angemeldeten Vorgärten. Als Bewertungskriterien werden zu Grunde gelegt: Gesamteindruck, Anteil der Vegetationsfläche an der Gesamtfläche des Vorgartens, Pflanzenszusammenstellung, ökologische Gesichtspunkte, Materialwahl und Einfriedung, wenn vorhanden.

Für Gebiete, wo die Vorgartensatzung bindend ist, gelten die Kriterien der Satzung. Die Preisträger werden nach einem Punktesystem unter Ausschluss des Rechtsweges ermittelt.

Auszeichnung und Preisverleihung finden im Herbst 2002 statt.

Baustellenkalender (Stand 11. Februar 2002)

Nr.	Baustelle	Art der Sperrung	Zeitraum	mögliche Umleitung
1	Angerstr. zw. Köthener Str. u. Bahnübergang	Vollsperrung	bis 22.02.2002	Umleitung ist ausgeschildert, Angerstraße wird aus beiden Richtungen zur Sackgasse, frei bis Baustelle
2	Barfüßerstr. zw. Große Steinstraße u. Schulstraße	Vollsperrung	bis 05.04.2002	Barfüßerstr. wird von beiden Seiten zur Sackgasse
3	Delitzscher Str., Bhf.-Brücken „Ostblock“	Fahrbahneinengung und Gehwegsperrung	bis 31.07.2002	an der Baustelle vorbei
4	Eislebener Str. zw. Windmühlenstr. und Haus Nr. 88	halbs. Fahrbahnspernung	bis 08.03.2002	Eine Umleitung wird großräumig ausgeschildert. Verkehrsregelung per Ampel
5	Glauchauer Platz	Sperrungen in verschiedenen Abschnitten im Knotenber.	25.02.2002 bis mind. Jahresende	Verkehrsraumeinschr. in Kreuzungsber. u. Zufahrten
6	Göttinger Bogen Kreuzung Weststraße	Vollsperrung	bis 23.02.2002	Umleitung üb. Weststr., Passendorfer Str., Braunschweiger Bogen, Soltauer Str. und in Gegenrichtung
7	Kaiserslauterer Straße, Kreuzung Karlsruher Allee	Vollsperrung	bis 15.05.2002	Umleitung ausgeschildert
8	Kl. Ulrichstr. v. Jänergasse bis Mühlberg	Vollsperrung	bis 01.03.2002	Vollsperr. d. Jänergasse, Kl. Ulrichstr. wird von beiden Seiten zur Sackgasse
9	Moritzwinger, Parkplatzber. v. Elisabeth-Krankenhaus	Teilspernung des Parkplatzbereiches	bis 28.02.2002	Wegfall v. Parkpl.; Verleg. Bushaltest. in Salzgrafenstr.
10	Röpziger Straße zwischen Gesenius- u. Ludwigstraße	Vollsperrung	bis 28.03.2002	Röpziger Str. wird von beiden Seiten zur Sackgasse
11	Rudolf-Breitscheid-Straße, Kreuzung E.-Toller-Straße	Vollsperrung des Kreuzungsbereiches	25.02.-23.03.2002	Umleitung ausgeschildert
12	Sietzcher Str. zwischen Wiedtkenweg und Kirchblick	Vollsperrung	bis 01.03.2002	Anliegerverkehr gewährleistet (mit Einschränkungen)
13	Wegscheiderstr. zw. V. Vereinsstraße und Wittestraße	Vollsperrung	bis 22.03.2002	Wegscheiderstr. wird v. beiden Seiten zur Sackgasse
14	W.-Külz-Str. ab Kreuzung Str. der O. d. F. bis Haus 14 in Richtung Leipziger Turm	Vollsperrung	bis 01.03.2002	W.-Külz-Str. nur aus Richtg. Gottesackerstr. zu erreichen. Umleitung ist ausgeschildert.

Absender:

Name Vorname

Straße/Nummer

PLZ/Ort Stadtteil

Telefonnummer

Bitte ausreichend frankieren

Vorgartenwettbewerb 2002

Stadt Halle (Saale)
Dezernat Planen und Bauen
Grünflächenamt
 06100 Halle (Saale)

Werbeaktion kommt an

(Fortsetzung von Seite 2) Motive als virtuelle Postkarten in alle Welt verschickt. Davon ist das Motiv mit der US-Fahne das beliebteste.

Möglicherweise gibt es schon bald einen neuen „Liebling“, denn seit Mitte Februar wurde ein weiteres Motiv plakatiert. Darauf heißt es „Die Beatles haben ihre schönsten Erinnerungen in Halle gelassen.“ Die Kampagne geht vorerst bis Anfang Juni 2002 weiter. Im März werden nochmals die Motive „Hallen-

kugeln“ und „US-Fahne“, im April die Motive „Mohnblüte“ und „Tatort“ plakatiert. Im Mai gibt es als Abschluss ein letztes neues Motiv, das Halle als Stadt der Kreativität und Technologie kommunizieren wird.

Amtsblatt der Stadt Halle (Saale)
 - Redaktion: Tel. 2 21 - 41 23;
 E-Mail: amtsblatt@halle.de
 Anzeigen: Telefon 2 02 12 19

Investoren-Frühstück

Der Beigeordnete für Planen und Bauen, Rainer Tepasse, bittet Investoren, Unternehmer und interessierte Bürgerinnen und Bürger jeweils am ersten Donnerstag im Monat zum Investoren-Frühstück.

Das zweite Investoren-Frühstück findet am Donnerstag, 7. März, 8 bis 9 Uhr, im „Dorint Charlottenhof Halle (Saale)“, Händel-Saal, Dorotheenstraße 12, statt.

Geheimnisvolle Jäger der Nacht

(UA) Durch den verstärkten Einsatz von Insektiziden und Bioziden in der Landwirtschaft und den Einsatz giftiger Holzschutzmittel beim Hausbau wurden gerade in den 60er bis 80er Jahren des 20. Jahrhunderts die Bestände der einheimischen Fledermäuse stark dezimiert.

Auch wenn seit Mitte der 80er Jahre für die meisten Arten erfreulicherweise eine Bestandsstabilität oder sogar ein Bestandszuwachs zu verzeichnen ist, sollte dies noch lange kein Grund zum Jubeln sein. Gerade die in den letzten zehn Jahren immer stärker zunehmende Sanierung und Modernisierung der Siedlungsbereiche führt zu einer fortschreitenden Zerstörung von Fledermausquartieren.

Die Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörden der Stadt Halle (Saale) und des Saalkreises sind beim Schutz der einheimischen Fledermausfauna auf die Hilfe aus der Bevölkerung angewiesen. Deshalb werden die Bürger gebeten, bekannte Sommer- und Winterquartiere von Fledermäusen den Unteren Naturschutzbehörden mitzuteilen. Ansprechpartner sind bei der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Halle (Saale) Steffen Hahn unter Telefon (03 45) 2 21 - 46 90 oder bei der Unteren Naturschutzbehörde Saalkreis Yvonne Brand unter Telefon (03 45) 2 04 33 49.

Nach dem Bundesnaturschutzgesetz und der Bundesartenschutzverordnung sind alle einheimischen Fledermausarten besonders geschützt, da alle stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind. Um jedoch einen wirksamen Schutz dieser Artengruppe zu gewährleisten, ist es erforderlich, neben der Nahrungsgrundlage die Sommer- und Winterquartiere zu schützen.

Besonders wichtig ist es dabei, die einzelnen Quartiere zu kennen bezie-

ungsweise zu finden. Als Winterquartiere werden in unseren Breiten hauptsächlich frostfreie Keller, Bunker, Höhlen und Stollen angenommen. Hier überwintern die Tiere von Anfang/Mitte November bis Ende März/Anfang April.

Die Sommerquartiere sind im Siedlungsraum hauptsächlich auf Dachböden, in Ställen, hinter Roll- und Fensterläden sowie in Scheunen zu finden. Hier ziehen die Weibchen ihre Jungen groß. Oft verirrt nur der Fledermauskot, welcher oft fälschlicherweise Mäusen oder Ratten zugeordnet wird, die Anwesenheit der Tiere.

Nur wenige wissen um die biologische und ökologische Bedeutung dieser Artengruppe. Besonders ihre wichtige Funktion als natürlicher Insektenbekämpfer ist hervorzuheben.

Jeder kennt sie, viele haben sie schon oft abends in der Dämmerung fliegen sehen und verbinden mit ihrem Namen den Vampierythos. Die Rede ist von Fledermäusen. Der sich um die Fledermaus rankende Mythos führte dazu, dass dieses einzige aktiv fliegende Säugetier zum Teil bis in die Gegenwart geächtet wird. Viele Menschen reagieren mit Abneigung, wenn von diesen Tieren gesprochen wird. Auch heute noch hält sich sogar bei der jüngeren Bevölkerung hartnäckig das Gerücht, dass Fledermäuse sich in den Haaren verfangen. Das stimmt natürlich nicht.

In Wahrheit verfügen Fledermäuse über ein ausgesprochen gut funktionierendes und hochentwickeltes „Kollisionsfrühwarnsystem“, welches auf der Basis von Ultraschalllauten funktioniert. Auf diese Weise orten die Tiere ihre in Europa ausnahmslos aus Insekten bestehende Beute und Hindernisse. Zusammenstöße mit Menschen sind somit die absolute Ausnahme.

Schülerkonzert-Reihe

In Verbindung mit einer Grundschullehrerfortbildung, die vor zwei Wochen im Probenhaus des Philharmonischen Staatsorchesters Halle stattfand, veranstaltet die Philharmonie am Dienstag, 12. März, 9.30 Uhr und 11 Uhr, sowie am Donnerstag, 14. März, 10 Uhr, eigens vorbereitete Schulkonzerte im Steintor.

Auf dem Programm steht die „Musikalische Schlittenfahrt“ von Leopold Mozart. Das Werk entstand 1756 und war als Geschenk zum Augsburger Karneval für das dortige „collegium musicum“ gedacht.

Moderiert wird das Konzert von Hermann Große-Jäger, Professor für Musikpädagogik in Bielefeld, der auch im Rahmen der Fortbildung über diese Komposition referierte. Ziel dieser Veranstaltung war eine spezifische Vorbereitung auf solch ein Ereignis, durch die die Kinder dem Konzert aufmerksamer folgen, Details besser verstehen beziehungsweise länger im Gedächtnis behalten könnten. Dabei ging er besonders auf die gezielte Vorbereitung von Grundschulklassen auf solch ein Ereignis ein und nannte Möglichkeiten das Interesse der Kinder an der Musik wecken zu können.

Große-Jäger hat auf diesem Gebiet bereits seit über 20 Jahren Erfahrungen gesammelt und dabei mit renommierten Orchestern zusammen gearbeitet.

Auf Grund der großen Nachfrage wurde am Sonntag, 17. März, 17 Uhr, noch ein weiteres Familienkonzert ermöglicht, zu dem Kinder mit Eltern und Verwandten herzlich eingeladen sind. Kartenreservierungen sind unter Rufnummer (03 45) 2 21 - 30 00 möglich.

Grünflächenamt informiert:

Baumpflege- und Fällarbeiten

Bei den regelmäßigen Baumkontrollen des Grünflächenamtes wurde festgestellt, dass in verschiedenen Straßen Pflegemaßnahmen an Straßenbäumen vorzunehmen sind.

Im Auftrag des Grünflächenamtes und mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde wird in den Monaten Februar und März eine Reihe von Schnitt- und Fällarbeiten an Bäumen im Stadtgebiet durchgeführt. Hierbei kann es kurzzeitig zu Beeinträchtigungen im Fußgänger- und Autoverkehr kommen. Die zu fällenden Bäume werden in diesem Jahr nachgepflanzt.

Im Schulgelände der Integrierten Gesamtschule „Adam Kuckhoff“ wird am gesamten Baumbestand eine Kronenpflege durchgeführt. Zwei Ahorn müssen gefällt werden, da die Wurzeln das Mauerwerk zerstören. Eine Nachpflanzung erfolgt auf dem Schulgelände. Am Garagenkomplex in der Fontanestraße muss eine Pappel entfernt werden, deren Wurzeln ebenfalls das Mauerwerk der Garagen zu zerstören drohen.

In der Alten Heerstraße werden vier Pappeln gefällt, deren Wurzeln erhebliche Belagsanhebungen verursachen. Die Bäume zeigen vermehrte Totholzbildung und bei starkem Wind kam es bereits zu größeren Astausbrüchen. Eine Nachpflanzung erfolgt im Herbst dieses Jahres, jedoch aus Platzgründen auf dem Bankettstreifen gegenüber.

In der Alfred-Reinhardt-Straße erhält der gesamte Lindenbestand ein Kronenpflegeschnitt. Das Gleiche trifft für die Kurt-Wüsteneck-Straße und die Von-der-Heydt-Straße zu. Am Weißen Graben erhalten eine Pappel und eine Platane ebenfalls einen Kronenpflegeschnitt.

In der Elsa-Brändström-Straße, Ecke Vogelweide, werden an zwei Ahorn die Kronen eingekürzt, weil die Äste in die Kommunikationskabel der HAVAG

wachsen, ebenso an den Linden der südlichen Seite der Damaschkestraße.

Im Böllberger Weg müssen zwei Linden gefällt werden. Sie haben durch massive Rückschnitte in der Vergangenheit eine einseitige Krone ausgebildet, weil sie in der unmittelbaren Nähe eines Spannanlagenmastes stehen, der ständig frei geschnitten sein muss. Das Gleiche trifft für eine Linde in der Merseburger Straße (Nähe Lutherbogen) zu. Weiterhin wird an sechs Linden im Böllberger Weg eine Kronenpflege vorgenommen. In der Pestalozzistraße im Eingangsbereich zum Park erhalten fünf Eichen einen Kronenpflegeschnitt. In der Grünanlage Freimfelder Straße/Ecke Freimfelder müssen zwei Pappeln, zwei Ahorn und zwei Ölweiden auf Grund von extremer Neigung und Schattendruck (vorhandene kleinere Bäume werden im Wachstum durch benachbarten große Bäume behindert) gefällt werden. Eine Robinie muss wegen Faulstellen am Stamm gefällt werden. Sieben weitere Bäume (Ahorn und Pappeln) erhalten einen Pflegeschnitt.

Sperrmülltermine

Im diesjährigen Umweltkalender „Brunnen und stehende Gewässer in der Stadt Halle (Saale)“ hat die Veröffentlichung der Termine für die Sperrmüllentsorgung 2002 im Stadtgebiet teilweise zu Irritationen geführt. Durch das Fehlen einer übersichtlichen Gliederung von Straßennamen und Terminen kann es zu einer falschen Zuordnung des jeweiligen Entsorgungstermins kommen. Das städtische Umweltamt weist deshalb darauf hin, dass der richtige Entsorgungstermin in diesem Jahr vor dem Straßennamen steht. Wer sich jedoch bei seinem Sperrmülltermin unsicher ist, kann am Umwelttelefon unter der Rufnummer 2 21 - 44 44 den richtigen Termin erfahren.

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

(Fortsetzung von Seite 9)

f) Aufteilung in Lose: nein
g) entfällt
h) Ausführungsfrist: 01.06.2002 bis 31.05.2004
i) Rechtsform der Bietergemeinschaft: gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
j) Einsendefrist für Teilnahmeanträge endet am: 20.03.2002
k) Anträge sind zu richten an: Tiefbauamt der Stadt Halle (Saale), Sitz: Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale); Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Tiefbauamt, 06100 Halle (Saale)
l) Der Antrag ist abzufassen in: Deutsch
m) Die Angebotsanforderungen werden spätestens abgesandt am: 27.03.2002
n) geforderte Sicherheiten: entfällt
o) Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen, § 16 VOB/B
p) geforderte Eignungsnachweise: Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit Angaben zu machen gemäß § 8 Nr. 3 (1), Buchstaben b-g VOB/A. Der Bieter hat die Bescheinigung der Eintragung im Unternehmer- und Lieferantenverzeichnis (ULV) der Stadt Halle (Saale) mit Angebotsabgabe einzureichen. Bieter, die eine solche Bescheinigung nicht haben, müssen einreichen: Eintragung in das Berufsregister ihres Sitzes oder Wohnsitzes, Bescheinigung der Berufsgenossenschaft, Auszug aus dem Gewerbezentralregister (nicht älter als sechs Monate). Alle Bieter haben Nachweise gemäß Vergabegesetz Land Sachsen-Anhalt vom 29.06.2001 (GVBl. LSA Nr. 28/2001 vom 04.07.2001) einzureichen.
q) Änderungsvorschläge, Nebenangebote: nein
r) sonstige Angaben
 Auskünfte erteilt: Anschrift siehe a) Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Halle (Saale), Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)
Hinweis: Mit der Bewerbung zur Teilnahme besteht kein Anspruch auf Beteiligung an der Ausschreibung. Es werden bei entsprechender Eignung maximal fünf Bewerber zur Angebotsabgabe aufgefordert. Gemäß RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt.

VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: HBA 013/2002
a) Auftraggeber: Stadt Halle (Saale), Hochbauamt, Tel. 00 49/3 45/2 21 - 20 51, Fax 00 49/3 45/2 21 - 20 48
b) Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
c) Art des Auftrages: Ausführung von Bauleistungen
d) Ausführungsort: Kindereinrichtung „Käthe Duncker“, Korbethaer Weg 12, 06128 Halle (Saale)
e) Art und Umfang der Leistung: Komplettabruch der Kindereinrichtung bestehend aus zwei Gebäudeteilen unterschiedlicher Bauweise
 1. Entkernung des Gebäudes von 51 St. Sanitärgegenständen und 58 Heizkörpern verschiedener Größe einschl. Rohrleitungen.
 2. ca. 3 500 m³ u. R. Abbruch eines zweigeschossigen Ziegelmauerwerksbaues mit Teilerkellerung und Satteldach mit Holzbindern und Ziegeleindeckung.
 3. ca. 1 100 m³ u. R. Abbruch eines eingeschossigen, vollunterkellerten Ziegelmauerwerksbaues mit Flachdach aus Holzschalung und Bitumeneindeckung.
 4. Wasserhaltungsarbeiten durch 2 Pumpensämpfe mit elektrischen Pumpen
f) Aufteilung in Lose: nein
g) entfällt
h) Ausführungsfrist: Ende April bis Ende Mai 2002
i) Anforderungen der Verdingungsunterlagen: Ausgabe: 28.02.2002 und 01.03.2002, von 9 bis 12 Uhr, im Hochbauamt der Stadt Halle (Saale) Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Zimmer 355. Bestellungen bis spätestens 27.02.2002 um 12 Uhr unter Tel. (03 45) 2 21 - 20 51, Fax (03 45) 2 21 - 20 48. Das Versenden von Ausschreibungsunterlagen erfolgt auf Wunsch des Anfordernden nur außerhalb der Stadt Halle (Saale) nach Zugang eines Verrechnungsschecks.
j) Kostenbeitrag f. die Verdingungs-

unterlagen: 15 Euro
k) Frist der Einreichung der Angebote: Bis zum Submissionstermin am 26.03.2002, 9 Uhr.
l) Angebote sind zu richten an: Submissionsstelle der Stadt Halle, Marktplatz 1, D-06108 Halle (Saale), Zimmer 354; Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, D-06100 Halle (Saale)
m) Das Angebot ist abzufassen in: Deutsch
n) Bei der Eröffnung der Angebote dürfen anwesend sein: Bieter und/oder deren Bevollmächtigte
o) Eröffnungstermin: 26.03.2002, 9 Uhr, Submissionsstelle, Anschrift siehe l)
p) Geforderte Sicherheiten: siehe Verdingungsunterlagen.
q) Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen, § 16 VOB/B
r) Rechtsform der Bietergemeinschaft: gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
s) Geforderte Eignungsnachweise: Referenzen für gleichartige Leistungen. Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit Angaben zu machen gemäß § 8 Nr. 3 (1) Buchstaben a, b, c, d, e, f VOB/A. Der Bieter hat eine Bescheinigung der Berufsgenossenschaft vorzulegen. Bieter, die nicht ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, haben eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorzulegen. Nachweise gemäß Vergabegesetz Land Sachsen-Anhalt vom 29.06.2001 (GVBl. LSA Nr. 28/2001 vom 04.07.2001) einzureichen. Weiter siehe Verdingungsunterlagen.
t) Ende der Zuschlags- und Bindefrist: 26.04.2002
u) Änderungsvorschläge, Nebenangebote: siehe Verdingungsunterlagen
v) sonstige Angaben
 Auskünfte erteilt: Anschrift siehe a) Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Halle (Saale), Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)
Hinweis: Gemäß RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt.

VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: HBA 032/2002, Los 13
a) Auftraggeber: Stadt Halle (Saale), Hochbauamt, Tel. 00 49/3 45/2 21 - 20 51, Fax 00 49/3 45/2 21 - 20 48
b) Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
c) Art des Auftrages: Ausführung von Bauleistungen
d) Ausführungsort: Kindereinrichtung „Käthe Duncker“, Korbethaer Weg 12, 06128 Halle (Saale)
e) Art und Umfang der Leistung:
Los 13: Elektroinstallation
 Baustromanlage, Blitzschutz- und Erdungsanlage, 2 St. Wandlerzählerstände, Hauptverteilung und 6 Unterverteilungen, Kabel und Leitungen, Beleuchtungsanlage sowie Installationsmaterial
f) Aufteilung in Lose: nein
g) entfällt
h) Ausführungsfrist: Ende April 2002 bis September 2003
i) Anforderungen der Verdingungsunterlagen: Ausgabe: 28.02.2002 und 01.03.2002, 9 bis 12 Uhr, im Hochbauamt der Stadt Halle (Saale), Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Zimmer 355. Bestellungen bis spätestens 27.02.2002 um 12 Uhr, unter Tel. (03 45) 2 21 - 20 51, Fax (03 45) 2 21 - 20 48. Das Versenden von Ausschreibungsunterlagen erfolgt auf Wunsch des Anfordernden nur außerhalb der Stadt Halle (Saale) nach Zugang eines Verrechnungsschecks.
j) Kostenbeitrag f. die Verdingungsunterlagen: 30 Euro
k) Frist der Einreichung der Angebote: Bis zum Submissionstermin am 03.04.2002, 9 Uhr
l) Angebote sind zu richten an: Submissionsstelle der Stadt Halle, Marktplatz 1, D-06108 Halle (Saale), Zimmer 354; Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, D-06100 Halle (Saale)
m) Das Angebot ist abzufassen in: Deutsch
n) Bei der Eröffnung der Angebote dürfen anwesend sein: Bieter und/oder deren Bevollmächtigte
o) Eröffnungstermin: 03.04.2002, 10 Uhr, Submissionsstelle, Anschrift s. l)
p) Geforderte Sicherheiten: gemäß Verdingungsunterlagen
q) Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen, § 16 VOB/B
r) Rechtsform der Bietergemeinschaft: gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
s) Geforderte Eignungsnachweise: Referenzen für gleichartige Leistungen. Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit Angaben zu machen gemäß § 8

o) Eröffnungstermin: 03.04.2002, 9 Uhr, Submissionsstelle, Anschrift siehe l)
p) Geforderte Sicherheiten: siehe Verdingungsunterlagen
q) Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen, § 16 VOB/B
r) Rechtsform der Bietergemeinschaft: gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
s) Geforderte Eignungsnachweise: Referenzen für gleichartige Leistungen. Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit Angaben zu machen gemäß § 8 Nr. 3 (1) Buchstaben a, b, c, d, e, f VOB/A. Der Bieter hat eine Bescheinigung der Berufsgenossenschaft vorzulegen. Bieter, die nicht ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, haben eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorzulegen. Nachweise gemäß Vergabegesetz Land Sachsen-Anhalt vom 29.06.2001 (GVBl. LSA Nr. 28/2001 vom 04.07.2001) einzureichen. Weiter siehe Verdingungsunterlagen.
t) Ende der Zuschlags- und Bindefrist: 26.04.2002
u) Änderungsvorschläge, Nebenangebote: siehe Verdingungsunterlagen
v) sonstige Angaben
 Auskünfte erteilt: Anschrift siehe a) Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Halle (Saale), Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)
Hinweis: Gemäß RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Keine Vergabe an Generalübernehmer.

VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: HBA 012/2002
a) Auftraggeber: Stadt Halle (Saale), Hochbauamt, Tel. 00 49/3 45/2 21 - 20 51, Fax 00 49/3 45/2 21 - 20 48
b) Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
c) Art des Auftrages: Ausführung von Bauleistungen
d) Ausführungsort: Sonderschule für Lernbehinderte „Fröbel“, Harzgeroder Straße 65, 06124 Halle (Saale)
e) Art und Umfang der Leistung: Fenstersanierung - I. BA
 Fenster mit Isolierverglasung in Aluminium-Ausführung, Rahmen RAL 6018, Flügel RAL 9016; 2 Stück ca. 6 300 x 2 200 mm; 8 Stück ca. 2 160 x 2 200 mm, einschl. Erneuerung der Fensterbänke innen und außen; Beiputzarbeiten innen und außen
f) Aufteilung in Lose: nein
g) entfällt
h) Ausführungsfrist: Mai bis Juni 2002
i) Anforderungen der Verdingungsunterlagen: Ausgabe: 28.02.2002 und 01.03.2002 von 9 bis 12 Uhr, im Hochbauamt der Stadt Halle (Saale) Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Zimmer 355. Bestellungen bis spätestens 27.02.2002 um 12 Uhr unter Tel. (03 45) 2 21 - 20 51, Fax (03 45) 2 21 - 20 48. Das Versenden von Ausschreibungsunterlagen erfolgt auf Wunsch des Anfordernden nur außerhalb der Stadt Halle (Saale) nach Zugang eines Verrechnungsschecks.
j) Kostenbeitrag f. die Verdingungsunterlagen: 13 Euro
k) Frist der Einreichung der Angebote: Bis zum Submissionstermin am 03.04.2002, 10 Uhr
l) Angebote sind zu richten an: Submissionsstelle der Stadt Halle, Marktplatz 1, D-06108 Halle (Saale), Zimmer 354; Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, D-06100 Halle (Saale)
m) Das Angebot ist abzufassen in: Deutsch
n) Bei der Eröffnung der Angebote dürfen anwesend sein: Bieter und/oder deren Bevollmächtigte
o) Eröffnungstermin: 03.04.2002, 10 Uhr, Submissionsstelle, Anschrift s. l)
p) Geforderte Sicherheiten: gemäß Verdingungsunterlagen
q) Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen, § 16 VOB/B
r) Rechtsform der Bietergemeinschaft: gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
s) Geforderte Eignungsnachweise: Referenzen für gleichartige Leistungen. Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit Angaben zu machen gemäß § 8 Nr. 3 (1) Buchstaben a, b, c, d, e, f VOB/A. Der Bieter hat eine Bescheinigung der Berufsgenossenschaft vorzulegen. Bieter, die nicht ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, haben eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorzulegen. Nachweise gemäß Vergabegesetz Land Sachsen-Anhalt vom 29.06.2001 (GVBl. LSA Nr. 28/2001 vom 04.07.2001) einzureichen. Weiter siehe Verdingungsunterlagen.
t) Ende der Zuschlags- und Bindefrist:

Nr. 3 (1) Buchstaben a, b, c, d, e, f VOB/A. Der Bieter hat eine Bescheinigung der Berufsgenossenschaft vorzulegen. Bieter, die nicht ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, haben eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorzulegen. Nachweise gemäß Vergabegesetz Land Sachsen-Anhalt vom 29.06.2001 (GVBl. LSA Nr. 28/2001 vom 04.07.2001) einzureichen. Weiter siehe Verdingungsunterlagen.
t) Ende der Zuschlags- und Bindefrist: 29.04.2002
u) Änderungsvorschläge, Nebenangebote: siehe Verdingungsunterlagen
v) sonstige Angaben
 Auskünfte erteilt: Anschrift siehe a) Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Halle (Saale), Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)
Hinweis: Gemäß RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Keine Vergabe an Generalübernehmer.

VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: HBA 029/2002
a) Auftraggeber: Stadt Halle (Saale), Hochbauamt, Tel. 00 49/3 45/2 21 - 20 51, Fax 00 49/3 45/2 21 - 20 48
b) Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
c) Art des Auftrages: Ausführung von Bauleistungen
d) Ausführungsort: Sonderschule für Lernbehinderte „Makarenko“, Trakehner Straße 1, 06124 Halle (Saale)
e) Art und Umfang der Leistung: Flachdachsanierung als Bitumendämmdach ca. 1 350 m² Bitumendämmdach einschl. Blitzschutzanlage, Dunstrohre, Dachrandprofile etc. aufnehmen und entsorgen; ca. 1 350 m² Flachdach als Bitumendämmdach neu aufbauen einschl. Dachklempnerarbeiten
f) Aufteilung in Lose: nein
g) entfällt
h) Ausführungsfrist: Anfang Mai bis Ende Juni 2002
i) Anforderungen der Verdingungsunterlagen: Ausgabe: 28.02.2002 und 01.03.2002 von 9 bis 12 Uhr, im Hochbauamt der Stadt Halle (Saale) Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Zimmer 355. Bestellungen bis spätestens 27.02.2002 um 12 Uhr unter Tel. (03 45) 2 21 - 20 51, Fax (03 45) 2 21 - 20 48. Das Versenden von Ausschreibungsunterlagen erfolgt auf Wunsch des Anfordernden nur außerhalb der Stadt Halle (Saale) nach Zugang eines Verrechnungsschecks.
j) Kostenbeitrag f. die Verdingungsunterlagen: 13 Euro
k) Frist der Einreichung der Angebote: Bis zum Submissionstermin am 25.03.2002, 9 Uhr.
l) Angebote sind zu richten an: Submissionsstelle der Stadt Halle, Marktplatz 1, D-06108 Halle (Saale), Zimmer 354; Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, D-06100 Halle (Saale)
m) Das Angebot ist abzufassen in: Deutsch
n) Bei der Eröffnung der Angebote dürfen anwesend sein: Bieter und/oder deren Bevollmächtigte
o) Eröffnungstermin: 25.03.2002, 9 Uhr, Submissionsstelle, Anschrift siehe l)
p) Geforderte Sicherheiten: gemäß Verdingungsunterlagen
q) Zahlungsbedingungen: gemäß Verdingungsunterlagen, § 16 VOB/B
r) Rechtsform der Bietergemeinschaft: gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
s) Geforderte Eignungsnachweise: Referenzen für gleichartige Leistungen. Der Bieter hat zum Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit Angaben zu machen gemäß § 8 Nr. 3 (1) Buchstaben a, b, c, d, e, f VOB/A. Der Bieter hat eine Bescheinigung der Berufsgenossenschaft vorzulegen. Bieter, die nicht ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, haben eine Bescheinigung des für sie zuständigen Versicherungsträgers vorzulegen. Nachweise gemäß Vergabegesetz Land Sachsen-Anhalt vom 29.06.2001 (GVBl. LSA Nr. 28/2001 vom 04.07.2001) einzureichen. Weiter siehe Verdingungsunterlagen.
t) Ende der Zuschlags- und Bindefrist:

24.04.2002
u) Änderungsvorschläge, Nebenangebote: siehe Verdingungsunterlagen
v) sonstige Angaben
 Auskünfte erteilt: Anschrift siehe a) Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Halle (Saale), Postfach 20 02 56, 06003 Halle (Saale)
Hinweis: Gemäß RdErl. des MW vom 11.12.1995 (MBI. LSA Nr. 68/95), verlängert durch RdErl. vom 23.11.2000 (MBI. LSA Nr. 35/2000), werden Bewerber aus den neuen Bundesländern bevorzugt. Keine Vergabe an Generalübernehmer.

VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: HBA 030/2002, Lose 8, 11, 13,
a) Auftraggeber: Stadt Halle (Saale), Hochbauamt, Tel. 00 49/3 45/2 21 - 20 51, Fax 00 49/3 45/2 21 - 20 48
b) Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
c) Art des Auftrages: Ausführung von Bauleistungen
d) Ausführungsort: Gymnasium Südstadt, Katowicer Straße 40a, 06128 Halle (Saale)
e) Art und Umfang der Leistung: Behindertengerechter Um- und Ausbau (2. BA)
Los 8: Metallbau- und Schlosserarbeiten
 Brandschutztüren: liefern und einbauen von 10 Stahltüren T 90-1 und 3 Stück Stahltüren T 30-1 einschl. Stahlleckzarge; 1 Feuerschutzklappe T 90-1 mit Z-Zarge; Rauchschutztüren: liefern und einbauen von 8 Stück einflügeligen Alu-Rauchschutztüren und 14 Stück zweiflügeligen Alu-Rauchschutztüren einschl. Eckzargen
Los 11: Beton-, Stahlbeton- und Estricharbeiten
 1,4 m² Fundamentbeton B 15, ca. 100 m² Kiesfilterschicht, 15 cm dick, ca. 100 m² Bodenplatte, B 15, 15 cm dick, ca. 2 m² Bodenplatte B 25 bewehrt, Trenn- und Sperrschicht, PUR-Hartschaumplatten ca. 100 m², ca. 100 m² Zementestrich ZE 20-S-45 mit Bewehrung, Fugenausbildung, Fugenabdichtung
Los 13: Abbruch-, Maurer- und Putzarbeiten
 Abbrucharbeiten: Linoleum, PVC, Putz, Betonwerksteinplatten; Bodenabbruch, Kies innen, Unterbeton, Mauerziegelwand, Estrich, ca. 95 Stück Holzziementüren einschl. Stahlleckzargen, 8 Stück Stahltüren einschl. Zargen abbrechen und entsorgen incl. Kippgebühren; Maurerarbeiten: Herstellen von vertikalen und horizontalen Feuchtigkeitssperren; Innenwände bis 24 cm dick ca. 50 m², aufmauern von Wandöffnungen, einsetzen von Wanddurchbrüchen und Schlitzfen, Beiputzarbeiten an Leibungen und Stahlleckzargen, ca. 150 m² Innenwandputz, ca. 110 m² Innenwandputz in Kleinfächern
f) Aufteilung in Lose: ja
g) entfällt
h) Ausführungsfrist: Ende April 2002 bis Ende Juli 2002
i) Anforderungen der Verdingungsunterlagen: Ausgabe: 28.02.2002 und 01.03.2002 von 9 bis 12 Uhr, im Hochbauamt der Stadt Halle (Saale) Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), Zimmer 355. Bestellungen bis spätestens 27.02.2002 um 12 Uhr unter Tel. (03 45) 2 21 - 20 51, Fax (03 45) 2 21 - 20 48. Das Versenden von Ausschreibungsunterlagen erfolgt auf Wunsch des Anfordernden nur außerhalb der Stadt Halle (Saale) nach Zugang eines Verrechnungsschecks.
j) Kostenbeitrag f. die Verdingungsunterlagen: Los 8 - 13 Euro, Los 11 - 10 Euro, Los 13 - 13 Euro
k) Frist der Einreichung der Angebote: Bis zum Submissionstermin am 25.03.2002 siehe o)
l) Angebote sind zu richten an: Submissionsstelle der Stadt Halle, Marktplatz 1, D-06108 Halle (Saale), Zimmer 354; Postanschrift: Stadt Halle (Saale), Submissionsstelle, D-06100 Halle (Saale)
m) Das Angebot ist abzufassen in: Deutsch
n) Bei der Eröffnung der Angebote dürfen anwesend sein: Bieter und/oder deren Bevollmächtigte
o) Eröffnungstermin: 25.03.2002, 10 Uhr - Los 8, 10.30 Uhr - Los 11 und 11 Uhr - Los 13, Submissionsstelle, Anschrift siehe l)
 (Fortsetzung auf Seite 11)

